



+++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++

Gute Gründe für die hohe Arbeitsqualität des Bodenheimer Rates

Zur Hälfte der Amtszeit von Bodenheims Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig (SPD) und des Gemeinderates stellt die Fakt.-Redaktion eine positive Entwicklung fest.

Alle im Rat Beteiligten haben sich in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren auf den Kern ihrer Ratsarbeit besonnen. Der Rat in seiner Gesamtheit engagiert sich für das Wohl seiner Bürger und seiner Gemeinde. Die aus den letzten Jahren „noch so gut“ in Erinnerung verbliebenen Auseinandersetzungen gehören zumindestens bis jetzt weitgehend der Vergangenheit an. Im Fokus des gemeinsamen Handelns steht nunmehr die faktische Bewertung gut aufbereiteter Entscheidungsunterlagen mit anschließender Entscheidungsfindung. FAKT schaut hinter die Kulissen: Die veränderte Arbeitsweise ist demnach nicht das zufällige Ergebnis eines neu entdeckten Diskussions- und Umgangsstils. Die verbesserte Arbeitsweise ist vor allem zurückzuführen auf verschiedene vertrauensbildende Maßnahmen.

Zum einen löste Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig sein Versprechen ein, die Beigeordneten und alle Fraktionen mit Informationen gleichermaßen und zeitgleich zu versorgen. Von sich aus sicherte er zu, alle anstehenden Entscheidungsprozesse ergebnisoffen zu gestalten und stets alle Entscheidungsgrundlagen auf den

Tisch zu legen. Er hielt seine Zusagen ein, mehr noch: er gab allen Ratsfraktionen das Gefühl aktiv am Entscheidungsprozess beteiligt zu sein. Zwar gestalten sich die Vorberatungen in den Fachausschüssen zeit- und beratungsintensiv, andererseits können so gegensätzliche Auffassungen in Ruhe ausgetauscht und die Argumente abgewogen werden. Diese transparente Arbeitsweise von Ortsbürgermeister und den Beigeordneten bewirkt, dass der Arbeit der Gemeindeverwaltung viel Vertrauen entgegengebracht wird. Entgegen nicht bestehender Koalitionen sind parteiliche Blockadehaltungen und Blockabstimmungen im Rat kaum bis gar nicht erkennbar.

Zuweilen kommt es sogar vor, dass scheinbar geklärte Sachverhalte durch neu vorliegende Erkenntnisse nochmals offen beraten werden, ohne dass das Gefühl des „Gesicht Verlierens“ aufkommt. Insgesamt haben sich durch dieses positive Zusammenspiel die Arbeitseffizienz und die -qualität des Bodenheimer Gemeinderates erheblich gesteigert. Die positive Halbjahresbilanz der vergangenen Jahre (mehr dazu auf Seite 2) verdeutlicht dies eindrucksvoll.



Als häufiger Besucher der Ratssitzungen von Orts- und Verbandsgemeinde weiß FAKT-Redaktionsmitglied Dirk Müller, wovon er berichtet.

Inhalt dieser Ausgabe

**Eine Halbjahresbilanz,
die sich sehen lassen kann**

Wohin des Weges in 2012?
Thomas Becker-Theilig im Interview

100 Jahre Ortsverein SPD Bodenheim

SPD-Veranstaltungen

**Aufbruchsstimmung am Bodenheimer
Wirtschafts- und Gewerbestandort**

**Verbandsbürgermeister fordert
Steuererhöhungen und Kürzung von
Zuschüssen an die Vereine**

Eine Halbzeitbilanz, die sich sehen lassen kann

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat, Peter Kirchner, berichtet.

Angesichts einer großen Anzahl Bodenheimer „Baustellen“ blieb dem neu gewählten Gemeinderat keine wirklich große „Aufwärmphase“. Sofort nach der konstituierenden Sitzung wurden etliche dieser Projekte angepackt. Ein Teil davon ist bereits erledigt, weitere sind im Fluss. An anderen Projekten wird weiterhin gearbeitet.



Verbesserung der Bodenheimer Sportstätten-situation

Mit der erfolgreichen Sanierung des jahrelang undichten Daches der Sport- und Festhalle im Herbst 2009 konnte ein erster Schritt zur Verbesserung der prekären Sportstätten-situation eingeleitet werden.

Nach schwierigem jedoch konstruktivem Moderations- und Diskussionsverlauf des „Runden Tisches“ war im Januar 2011 endlich der Weg frei für die Sanierung des Kunstrasenplatzes. Seit Juli 2011 erfreuen sich die Bodenheimer

mer Fußballer über beste Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Künftig im Blickpunkt: Unser Ortskern

Die Entwicklungen von Neubau- und Gewerbeflächen hielten den Rat nicht davon ab, sich zukünftig mehr der Stärkung und dem Erhalt des Bodenheimer Ortskerns zu widmen. Bereits im Jahr 2010 beschloss der Rat, einen Antrag zur Aufnahme in das Programm der Städtebauförderung zu stellen. Mit Posteingang vom 20.12.2011 liegt Orts-



Bodenheimer Sanierungsobjekte im Ortskern gibt es genug. Der Kirchenvorplatz könnte das Startprojekt sein, der Rathausplatz und die Kanal-gasse könnten folgen.



Nach der Fertigstellung der Sportplatzsanierung im Juli 2011 macht den Bodenheimer Fußballern der Fußballsport wieder richtig Freude.

bürgermeister Thomas Becker-Theilig nun ein Schreiben von Innenminister Roger Lewentz vor: Bodenheim ist aufgenommen in das begehrte Programm der Städtebauförderung.

Die eingereichten Unterlagen und das Konzept des Ortsbürgermeisters überzeugten das zuständige Ministerium und die Förderbehörden. Verteilt auf zwölf Jahre kann Bodenheims Ortskern mit einem siebenstelligen Förderbetrag rechnen. Ziel wird es sein, den Ortskern mittels gezielter Sanierungsmaßnahmen in seiner Bausubstanz zu erhalten und seine Infrastrukturen zu stärken. Wie vom Ortsbürgermeister zu hören, stehen uns für das Jahr 2012 voraussichtlich 330.000 € Fördermittel zur Verfügung. Projekte, die seit Jahren wegen Finanzierungsmangel verschoben wurden, z.B. die Sanierung des Rat-

hausplatzes oder des gemeindeeigenen Hauses „Friesenecker“, können nun schneller angegangen werden. Im bestimmten Umfang sollen auch private und gewerbliche Projekte gefördert werden. Die Aufnahme in dieses Programm heißt auch gleichzeitig Förderung des Mittelstandes, da Sanierungsarbeiten auch Auftragsicherung für orts- und regional ansässige Betriebe bedeuten.

Erfüllung des KiTa-Rechtsanspruches...

Die sich in 2011 sehr zugespitzte Belegungssituation in den Bodenheimer KiTas beanspruchte sehr viel Zeit und Aufwand sowohl für die Erzieher sowie für die Gemeindegremien. Allen voran die für KiTa-Fragen zuständige Beigeordnete Ingrid Kerz bemühte sich, den Betrieb in den vorhandenen Einrichtungen qualitativ zu halten und gleichzeitig den wachsenden Bedarf an KiTa-Plätzen zu decken. Zeitgleich musste die Gemeinde die Planung der neuen 3. gemeindeeigenen KiTa gegen nicht unbedingt erwarteten massiven Widerstand vorantreiben.

Dies war nicht einfach. Nach der Entscheidung des Gemeinderates für den Standort „Maria-Oberndorf-Spielplatz“ haben sich außer Protesten der An-



Steht am 6.2. zur Abstimmung beim Rat: Der endgültige Standort der neuen KiTa am Standort „Am Kuemmerling 10-12“.

wohner, der den Spielplatz nutzenden Eltern und Kinder, weitere Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts ergeben.

Die in Bodenheim anscheinend omnipräsente, geschützte Zauneidechse und eine Kostensteigerung des Projekts haben den Rat dazu gebracht, die Entscheidung zu überdenken. So wurde der Vorschlag, die im März 2011 ergebnislos abgebrochenen Grundstücksverhandlungen mit dem japanischen Unternehmen „Happy Industries“, Am Kuemmerling 10-12, wieder

aufzunehmen, von der Verwaltungsspitze gerne aufgenommen. Nach kurzen Verhandlungen wurde man sich einig. Im Übrigen wurde dieser Standort bereits im März 2011 von den Gemeindegremien favorisiert. Somit wird der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 6.2.2012 eine in sich schlüssige und nachvollziehbare Entscheidung treffen. Angesichts einer zu erwartenden Kosteneinsparung in sechsstelliger Höhe und einer zeitnahen Realisierung ist dieser KiTa-Standort nach Abwägung aller Vor- und Nachteile wohl die beste Lösung.



Der nächste Wohnbauabschnitt „Leidhecke“ ist endlich auf dem Weg. In 2013 sollen die Bagger für den Straßenbau rollen. In 2014 könnten hier die ersten Häuser gebaut sein.

Startschuss für das ersehnte Baugebiet „Leidhecke“

Mit dem langem Atem der Bodenheimer SPD konnte die Entscheidung für das nächste Wohnbaugebiet vorangetrieben werden. Nachdem die Erkenntnis sich durchsetzte, dass das Sportprojekt „Bürgel“ zeitnah nicht zu realisieren ist, wuchs beim übrigen Gemeinderat endlich die Einsicht, dass der nächste Bauabschnitt „Leidhecke“ heißen muss. Den Aufstellungsbeschluss hierzu fasste der Gemeinderat am 07.11.2011. Die aktuell starke Kaufnachfrage nach dortigen Grundstücken zeigt, dass diese Entscheidung richtig war.



Die in die Jahre gekommene Trauerhalle mit sanierter Vorderfassade, während noch auf der Rückseite gearbeitet wird.

Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten auf dem Friedhof

Aktuell erhält die stark sanierungsbedürftige Trauerhalle mit der Dachsanierung, der Erneuerung der Innen- und Außenfassaden und des Fußbodens endlich die notwendige Auffrischung. Im Frühjahr 2011 wurde mit der Errichtung der Urnenstelen der Bedarf nach dieser neuen Bestattungsform erfüllt.

Die Planungen für die dringend erforderliche Friedhofserweiterung sind im vollen Gange. Im Entwurf des Haushaltsplanes 2012 sind die notwendigen Mittel eingeplant, so dass die Bauarbeiten für die Friedhofserweiterung noch in diesem Jahr beginnen können.

Jugendtreff: Gut ausgestattet und bestens besucht

Inzwischen ist der Jugendtreff im ehemaligen Bahnhofsgebäude aus Bodenheim nicht mehr wegzudenken. Im Schnitt nutzen täglich ca. 20 Jugendliche die Einrichtung. Mit bescheidenen Mitteln, unter anderem auch mit Hilfe privater Spenden weist die Ausstattung des Jugendtreffs inzwischen beste Qualität auf und ist für viele umliegende Jugendtreffs Vorbild. Auch gibt es endlich den lange ersehnten Inter-



Der Bodenheimer Jugendtreff erfreut sich bei unseren Jugendlichen großer Beliebtheit.

net-Anschluss. Besonders erfreulich ist, dass die jahrelang unbesetzte Jugendpflegerstelle (halbtags) mit Ruth Rumenev gut besetzt wurde.

Sanierung der Durchgangsstraße nach Gau-Bischofsheim

Die seit langem mit Schlaglöchern übersäte Fahrbahndecke der innerörtlichen Landesstraße in Richtung Gau-Bischofsheim wurde im letzten Sommer endlich saniert. Wie man hören konnte, erwies sich die von der Ge-

meinde erwirkte Bauphase während der Sommerferien als richtig und wichtig. Weiterhin war die vom Ortsbürgermeister organisierte Unterstützung der Anlieger bei der Abholung ihrer Mülltonnen hilfreich. Die Anwohner und die Verkehrsteilnehmer freuen sich heute über eine runderneuerte Straße.

Bauhof

Noch gut in Erinnerung sind allen die winterlichen Straßenverhältnisse des Winters 2010/2011. Der neu organisierte Gemeindebauhof – auch mit dem inzwischen verbesserten Gerätepark – stellt seine tägliche Funktionsfähigkeit bestens unter Beweis.

Dass die Mitarbeiter des Bauhofs jedoch auch gestalterisch tätig sein können, beweisen sie zum Beispiel am Bahnhofsvorplatz durch die neu gestaltete Grünanlage. Wie unserem Ortsbürgermeister entlockt werden konnte, soll sich der Trend zu mehr Blütenpracht auf Bodenheims Grünanlagen fortsetzen.

Für Fakt berichtete Peter Kirchner, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD Bodenheim.

Wohin des Weges in 2012?

Thomas Becker-Theilig im Interview mit Fakt.

FAKT: Welche rück- und vorausblickenden Gedanken beschäftigen Sie zum Jahreswechsel?

Obgm. Becker-Theilig: Zuerst einmal kann ich mit der zurückliegenden Arbeit des Rates und damit auch mit meiner Bilanz zufrieden sein. Ich danke dem Rat für die zurückliegende konstruktive Mitarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Deshalb habe ich allen Grund, erwartungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

FAKT: Dies ist uns zu allgemein und unverbindlich! Welchem Thema widmen Sie Ihr Hauptaugenmerk als nächstes?

Obgm. Becker-Theilig: Kurz und knapp – der zügigen Errichtung der dritten KiTa am Standort „Am Kuemmerling“ noch in diesem Jahr! Für Bodenheim bedeutet das eine zukunftsweisende Investition in unsere jungen Familien.

FAKT: Wie sieht es mit der Ortsrandstraße aus? Gerät das Projekt zum Stillstands-Projekt?

Obgm. Becker-Theilig: Auf keinen Fall! Wenn es vielleicht auch nicht danach aussieht – aber es wird tatsächlich mit Hochdruck daran gearbeitet. Leider wirkt sich der Stillstand bis zu meiner Amtsübernahme im Jahr 2009 durch die jetzt verschärften europäischen Artenschutzvorgaben (omnipräsente Zauneidechse) drastisch aus. Dies zwingt uns dazu, wirklich alle relevanten Planungsbelange zu prüfen. Ein voreiliger Eintritt in den letzten entscheidenden Verfahrensschritt würde fatale Folgen haben. Ich werde erst bei rechtssicherer Ausgangslage bzw. nach dem Okay unserer beauftragten Fachleute den entscheidenden Schritt freigeben. Eine Aussage zum Zeithorizont kann ich derzeit nicht geben, hoffe aber natürlich auf einen Baubeginn in 2012.

FAKT: Was bedeutet die Aufnahme Bodenheims in die Städtebauförderung konkret für das kommende Jahr?

Obgm. Becker-Theilig: Zuerst einmal bedeutet dies für Bodenheim eine phantastische Zukunftsperspektive! Wir können jetzt langfristig planen und sogar Projekt übergreifende Gedankenspiele wagen.

Für 2012 steht jedoch erst einmal im Vordergrund, die Bevölkerung in den Planungs- und Denkprozess mit Moderationsrunden und ggf. Workshops einzubinden und den konkreten Sanierungsbereich festzulegen. Als konkrete vorgezogene Erstmaßnahmen habe ich für 2012 bei den Zuschussbehörden die Umgestaltung und Aufwertung des Kirchenvorplatzes und die Umsetzung des Parkleitsystems beantragt.

FAKT: Ist an solche und noch größere Projekte angesichts der schlechten Bodenheimer Finanzlage überhaupt zu denken?

Obgm. Becker-Theilig: Hier kommt uns derzeit das gleichzeitige Zusammenreffen verschiedener glücklicher Umstände zu Hilfe. Die Gemeinde Bodenheim wird am kommunalen Entschuldungsfond teilnehmen, was uns erst einmal zu schmerzhaften Einsparungen zwingen wird, aber unseren Schuldenstand gleichzeitig Jahr für Jahr erheblich reduziert. Glücklicherweise rechnen wir noch in 2012 mit bislang nicht eingeplanten einmaligen Einnahmen aus den absehbaren Gewerbeansiedlungen. Mit diesen Mitteln werden wir den Gemeindeanteil am Fond auffüllen. Mit den erhofften Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuern und einem 70 prozentigen Zuschuss bei den Projekten der Städtebauförderung im Rücken sehe ich optimistisch in die Bodenheimer Zukunft.

FAKT: Hört sich vielversprechend an. Fällt Ihnen neben den wahrlich „harten“ Bodenheimer Themen auch vielleicht ein „weicheres“ Zukunftsprojekt ein?

Obgm. Becker-Theilig: Hmmh Oh ja, natürlich! Gemeinsam mit unserem Beigeordneten Stefan Ehses, zuständig u.a. für Touristik und Fremdenverkehr, gibt es Planspiele, unser einzigartiges Bodenheimer Wappensymbol, den sympathischen Bodenheimer Esel, in Zukunft zum Markenzeichen Boden-



heims zu entwickeln. Der Anfang mit dem lebendigen Exemplar, Rosinante, ist ja gemacht. Lassen wir uns hier einfach überraschen...

FAKT: Herr Ortsbürgermeister Becker-Theilig, wir danken Ihnen für das Interview.

Obgm. Becker-Theilig: Ich danke Ihnen; es hat mir selbst viel Spaß gemacht...

100 Jahre Ortsverein SPD Bodenheim

Karl Zickfeld zum Ehrenvorsitzenden ernannt
Langjährige Mitglieder geehrt



Untere Reihe von links nach rechts: K. Kottke (40 Jahre), F. Krizaj (40 Jahre), H.-G. Reinmann (40 Jahre), G. Thormann (40 Jahre), G. Schumacher (10 Jahre), K. Schreckenberger (40 Jahre)
Obere Reihe von links nach rechts: T. Becker-Theilig, Dr. M. Beckmann, P. Krempel (50 Jahre), M. Hartmann, H. Hering
Es fehlen: K. Schrinner, (40 Jahre), C. Rothländer (40 Jahre)

In einer akademischen Feier hat die Bodenheimer SPD ihrer Gründung vor 100 Jahren gedacht. Dabei stand die Geschichte des am 15.10.1911 als Allgemeiner Deutsche Arbeiterverein Bodenheim (ADAV) gegründeten Ortsverbandes im Mittelpunkt. Neben den Festreden standen Grußworte und Ehrungen untermalt von musikalischen Klängen auf dem Programm. Ein Höhepunkt war die Ernennung des ersten Bodenheimer Vorsitzenden Karl Zickfeld zum Ehrenvorsitzenden, die seine herausragende Vorbildfunktion und Leistung bei der Gründung des Ortsvereins widerspiegeln soll.

Der Vorsitzende des SPD Ortsverbandes Dr. Martin Beckmann würdigte unter anderem die Arbeit der früheren Genossen. Besonders hob er die große

Leistungsfähigkeit des Ortsvereins hervor. Dem Umstand des hohen Altersdurchschnitts seiner Mitglieder Rechnung zu tragen, müsse verstärkt um Nachwuchs geworben werden. In seinem Grußwort bescheinigte unser

Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig seinen Parteigenossen inhaltliche sowie personelle Kompetenz und rief dazu auf, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Lobeshymnen auf die geleistete Arbeit in der Kommunalpolitik hatte der Unterbezirksvorsitzende und MdB Michael Hartmann parat. Sowohl er als auch Hendrik Hering, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, hoben die Arbeit ehemaliger Genossen hervor, da sie im Gegensatz zu heute häufig Repressalien ausgesetzt waren. Landrat Claus Schick (SPD) berichtete von seinen ersten Schritten in die Politik, die ihn oft und gerne nach Bodenheim führten.

Nach den Parteigenossen kamen auch der Vorsitzende des Bodenheimer Vereinsrings Hans-Georg Becker, VG-Bürgermeister Dr. Robert Scheurer sowie die erste Beigeordnete Ingrid Kerz als Bodenheimer Gemeindevertreterin zu Wort und dankten den Jubilaren für deren ehrenamtliches Engagement.

Vielfache Anerkennung wurde an den Autor der Chronik zum 100 jährigen Bestehen des SPD Ortsvereins Franc Krizaj für die umfangreichen Rechercheleistungen gerichtet. Die Chronik, die auch erst- und einmalige Bodenheimer Ortsgeschichte des damaligen Lebens widerspiegelt, kann gegen einen Kostenbeitrag von EUR 5,00 bei Franc Krizaj (Tel. 4804) erworben werden.

Autor: Dr. Martin Beckmann

SPD-Veranstaltungen

Mobiler Blutspendetermin (Bürgerhaus Dolles)	31.01.2012
Frühlingsmarkt (Bürgerhaus Dolles / Dolles-Innenhof)	18.03.2012
Mobiler Blutspendetermin (Bürgerhaus Dolles)	27.03.2012
Walpurgisfeuer (Reitanlage am Setzerweg)	30.04.2012
Mobiler Blutspendetermin (Bürgerhaus Dolles)	26.06.2012

Aufbruchsstimmung am Bodenheimer Wirtschafts- und Gewerbestandort

Bericht von Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig

In den letzten zwei Jahren hat der Bodenheimer Rat mit seinen vorausschauenden Beschlüssen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Bodenheimer Gewerbestandes geschaffen:

So hat Bodenheim mit der Ansiedlung des Gesundheitszentrums „Vitanum“ einen großen Coup gelandet. Mit der baldigen Umsiedlung auf die derzeitige Industriebrache „Kuemmerling“ kann REWE immerhin im ortsnahen Bereich gehalten werden. Noch im Jahr 2012 ist mit der Fertigstellung zu rechnen.

Ansiedlungen im Gewerbepark „Bürger“ hätte es schon seit 1995 geben können. Erst die im Herbst 2011 erfolgreich beendeten Verhandlungen führten letztendlich zum Ansiedlungserfolg.

Die Inbetriebnahme der Fertigungs- und Auslieferungshallen von GEODIS ist bereits für kommenden Mai vorgesehen. Da der betriebsbedingte Anlieferungsverkehr ausschließlich über den B9-Zubringer erfolgt, wird mit keiner Mehrbelastung zu rechnen sein. Noch in 2012 wird die bestehende „Einkaufsstraße Lange Ruthe“ an das Gewerbegebiet und den sich anschließenden Kreisell bzw. an den B9-Zubringer angebunden. Die Ergebnisse sind kein Zufallsprodukt, sondern Gegenstand planvoller Gemeindepolitik. Es kann zeitnah mit weiteren Gewerbeansiedlungen in den dazwischen liegenden Gewerbearealen gerechnet werden.

Neben der Erschließung neuer Gewerbeflächen galt es jedoch auch, die vorhandene Baulücke (zwischen Lidl und B9-Zubringer) zu schließen. Die dortige Bebauung mit der Ansiedlung u.a. eines Schuhmarktes und einer EWR-Beratungsstelle steht unmittelbar bevor.

Gleichzeitig galt es den „Wildwuchs“ durch Ansiedlung weiterer großflächiger Einzelhandelsgeschäfte zu Lasten der ortsnahen Versorgung zu verhindern. Der ansässige Mittelstand ist jedenfalls gegenüber der Bodenheimer Gewerbepolitik voll des Lobes: „Klare Vorstellungen, zeitnahe Entscheidungen

und spürbare Präsenz“, erhielt der Bodenheimer Gemeinderat, vertreten durch den für Wirtschaftsförderung zuständigen Beigeordneten Franz-Josef Kerz und mir als Ortsbürgermeister lobende Worte.

In drei Fällen konnte die Gemeinde mit raschen Ratsbeschlüssen ihren Beitrag dazu leisten, die jeweiligen Betriebsstandorte zu sichern: Hilge, Kuemmerling und IC-Haus.

Mit diesem Konzept strebt die Gemeinde Bodenheim eine erheblich verbesserte Gewerbesteuersituation, die wiederum den Bodenheimer BürgerInnen zu Gute kommt, an.



Sinnbild des erneuerten Bodenheimer Wirtschaftsstandortes: Das Ärztehaus „Vitanum“! Links daneben der Standort des künftigen Bodenheimer REWE-Einkaufsmarktes. Hier haben die Abrissarbeiten aktuell begonnen.

Verbandsbürgermeister fordert Steuererhöhungen und Kürzung von Zuschüssen an die Vereine

Von Thomas Glück, Fraktionsvorsitzender der SPD im OG-Rat sowie VG-Rat

Nach z.T. schwierigen Jahren der Haushaltskonsolidierung der Verbandsgemeinde wurde in diesem Jahr die Chance vertan, bei der Haushaltsverabschiedung die Belange der Ortsgemeinden, so auch die der Gemeinde Bodenheim bei der Festlegung der Umlage stärker zu berücksichtigen, um deren Finanzkraft zu stärken.

Die Fraktion der SPD im VG-Rat hat daher einen Antrag auf Senkung der VG-Umlage um 2,5% gestellt, welchem sich die Mehrheit von CDU und FWG verweigert hat. Dies hätte der Gemeinde Bodenheim einen zusätzlichen finanziellen Handlungsspielraum von 184 Tsd. Euro ermöglicht.

Stattdessen schlägt Verbandsbürgermeister Dr. Scheurer vor (siehe AZ Interview vom 02.01.2012), die Gewerbe- und Grundsteuer um einen relativen Wert zu erhöhen. Dies würde durchschnittlich eine jährliche Erhöhung um 38 Euro je Wohneinheit bedeuten. Die vom VG-Bürgermeister vorgeschlagene Anhebung der Gewerbesteuer würde sich als Mehrbelastung von 17% niederschlagen.

Weiterhin empfahl Dr. Scheurer die Kürzung der Vereinszuschüsse seitens der Gemeinde. Damit legt er die Axt an das ehrenamtliche Engagement unserer örtlichen Vereine und Organisationen an.

Alle diese Aussagen müssen von den Bodenheimer Gemeindevertretern als ungeheuerlich und anmaßend empfunden werden.

Noch anlässlich seiner Wahl hatte Dr. Scheurer verkündet, Verantwortungsbewusstsein, Demut und Gesprächsbereitschaft in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen. Zwischenzeitlich hat sich im VG-Rat leider ein gutes Stück Ernüchterung breit gemacht. Nach den schwierigen Jahren unter seinem Amtsvorgänger erhoffte sich die SPD im VG-Rat mit Dr. Scheurer eine verbesserte Zusammenarbeit aller politischen Kräfte zum Wohle der Bürger. Aber weit gefehlt!

Die derzeitig von den Gemeinden der Verbandsgemeinde eingezogene VG-Umlage von 40,3% liegt deutlich über dem benötigten Finanzbedarf der VG-Verwaltung. Die VG Nieder-Olm z.B., mit ähnlich hohem Umlagesatz wie Bodenheim bietet ihren Bürgern bedeutend mehr Leistungen mit der Stellung von zentralen Sportstätten, Kinderhort, Frei- und Hallenbad und VG-Musikschule an. Davon sind wir meilenweit entfernt.

Hingegen erhebt die mit unserer VG-Leistungsstruktur vergleichbare VG Gau-Algesheim nur eine VG-Umlage von genau 36%! Allein an dieser Zahl lässt sich das Potenzial einer wünschenswerten VG-Umlagesenkung in der VG Bodenheim ablesen.



Wir appellieren daher an die Verantwortlichen in der Verbandsgemeinde, bei allen Entscheidungen, welche unsere Ortsgemeinde betreffen, deren Interessen künftig mehr zu berücksichtigen. Daher freut es uns, dass in den vergangenen Tagen von Bürgermeister Dr. Scheurer erstmals Signale ausgesandt wurden, die auf eine verbesserte künftige Zusammenarbeit zwischen den politischen Verantwortlichen der Verbandsgemeinde und seinen Ortsgemeinden hoffen lassen.